



BÜNDNIS
KINDER- UND
JUGENDREHA

Alwin Baumann
Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V.

Begrüßung zur Jahrestagung 2021

Jahrestagung KJRH 2021, Berlin, 09.11.21

DIENSTAG

- 12.30 Uhr **COME TOGETHER**
- 13.00 Uhr **Begrüßung und Grußwort**
Alwin Baumann, BKJR e.V., Berlin
Brigitte Gross, DRV Bund, Berlin
- 13.30 Uhr **Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche**
Prof. Dr. Martin Holtmann, LWL-Universitätsklinik Hamm
- 14.00 Uhr **Post- und Long-COVID bei Kindern und Jugendlichen**
Prof. Dr. Uta Behrends, TU München
- 14.30 Uhr **Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen mit Post- oder Long-COVID**
Dr. Dirk Heinicke, Gesellschaft für Neuropädiatrie
- 15.00 Uhr **PAUSE**
- 15.30 Uhr **Gesetzliche Rentenversicherung: Unterstützung der Kliniken und Beschaffung von Leistungen zur Med. Rehabilitation**
Dr. Susanne Weinbrenner, DRV Bund, Berlin
- 16.00 Uhr **Gesetzliche Krankenversicherung: Unterstützung der Kliniken und Stärkung der Med. Rehabilitation**
Anja Dänner, GKV Spitzenverband, Berlin
- 16.30 Uhr **PAUSE**
- 17.00 Uhr **Veränderung der Kinder- und Jugendreha in der Corona-Pandemie**
Dr. Soha Asgari, DRV Bund, Berlin
- 18.30 Uhr **Gemeinsames Abendessen und Austausch**

PROGRAMM 09. UND 10.11.2021

MITTWOCH

- 09.00 Uhr **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Rehakliniken für Kinder und Jugendliche**
Alwin Baumann, BKJR e.V., Berlin
- 09.30 Uhr **ARBEITSGRUPPEN**
- AG 1: Notwendige konzeptionelle Anpassungen in Folge der Corona-Pandemie**
Leitung: Andreas Auer, Antonia Walch, beide BKJR
- AG 2: Digitalisierung in der Kinder- und Jugendreha**
Leitung: Dr. Stefan Berghem, Christof Lawall, beide BKJR
- AG 3: Umgang mit Nicht-Antritten und vorzeitigen Abreisen**
Leitung: Heidrun Koop, Dr. Gerd Claußnitzer, beide BKJR
- AG 4: Vermeidung von Beschwerden und Umgang mit Bewertungen**
Leitung: Dr. Edith Waldeck, Dr. Tomas Steffens, beide BKJR
- 12.00 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen**
- 12.45 Uhr **Verabschiedung mit kleinem Imbiss**
- 13.00 Uhr **ENDE DER TAGUNG**
- MODERATION (an beiden Tagen)**
Alwin Baumann, BKJR e.V.

Wir begrüßen unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus folgenden Institutionen

- Referentinnen und Referenten
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- GKV Spitzenverband
- Leistungserbringerverbände
- Rehakliniken für Kinder und Jugendliche
- Einrichtungen der ambulanten Kinder- und Jugendreha
- RPK Einrichtungen
- Landesvereinigungen für Gesundheit Nord
- Social Media Projekt
- Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Info-Stand
- Reha-Forschung
- Gäste

Herausforderung Kinder- und Jugendreha

- Unterschiedliche Altersgruppen
- „Kleine“ Zahl je Indikation
- Beaufsichtigung und Betreuung
- Gruppenorientierung (Therapie, Unterbringung, Peergroup)
- Begleitpersonen, Familie
- Begleitkinder
- Schulbesuch
- Herausfordernde Aufnahmeplanung
- „Nur“ 50 Kliniken: kleine, private und konfessionelle Träger
- (bisher) 7 ambulante Einrichtungen
- Impfproblematik bei Kindern und Jugendlichen
- **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sie fordern uns heraus**
- **Hohe Flexibilität: Med. Konzept, Angebot (Begleitung / Alleinreisende), Personal, Räumen**

Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V. (BKJR)

- Maßgeblicher Verband auf Bundesebene zur medizinischen Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Med. Reha SGB IX (AG MedReha)
- Mitglied der Expertengruppe Kinder- und Jugendreha der DRV Bund (EGKJRH)

- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ)
- Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V. (BKJPP)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.
- Deutscher Hausärzteverband e.V. (Familienmedizin)

Beirat BKJR e.V.

- Deutsche Gesellschaft für pädiatrische Rehabilitation und Prävention e.V. (DGpRP)
- Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. Fachausschuss Stationäre Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche der (FA DGSPJ)
- Caritas-Bundesverband Kinder- und Jugendreha e.V. (CKR)
- Diakonisches Werk Deutschlands (DW)
- Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V. (BDPK)
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED)

STARTSEITE

REHA FÜR KINDER &
JUGENDLICHE – INFOS

REHA-KLINIKEN

CHRONISCH KRANK NACH
CORONA? REHA HILFT!

REHA-KLINIKEN FÜR
KINDER & JUGENDLICHE

REHA-ANTRAG STELLEN

FLYER, FORMULARE & LINKS

FRAGEN & ANTWORTEN

AKTUELLES & ARCHIV

VERANSTALTUNGEN &
VORTRÄGE

WIR ÜBER UNS



"FRAGEN ZUR KINDER- UND
JUGENDREHA?"



Startseite

WILLKOMMEN AUF DEM INFORMATIONSPORTAL ZUR KINDERREHA UND JUGENDREHA

Eine medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche kann gezielt helfen, chronische Krankheiten zu lindern, Spätfolgen zu verhindern (auch im Zuge der Corona-Pandemie) und die Leistungsfähigkeit für Schule und Ausbildung zu verbessern. Damit wird die Lebensqualität der jungen Patienten nachhaltig gesteigert.

Reha-Maßnahmen können für viele junge Patienten, z.B. bei Asthma, chronischer Bronchitis, starkem Übergewicht, psychischen Auffälligkeiten wie ADHS und schweren Schulproblemen beantragt werden. Erste Ansprechpartner für die Verordnung einer Reha sind Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater, Kinder- und Jugendpsychologen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten sowie Hausärzte. Die bundesweiten Kinderreha- und Jugendreha-Kliniken sind in ihrer medizinischen Ausstattung und mit einem



KINDER- UND JUGENDREHA im Netz

Herausgeber:
Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V. (BKJR)

in Zusammenarbeit mit:
der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische
Rehabilitation und Prävention e.V. (DGPRP)

Das Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V.
(BKJR) ist Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft Medizinische
Rehabilitation SGB IX (AG Med Reha)

ANTRAG ÜBER DIE DRV

- Antrag auf Kinder- und Jugendrehabilitation (G0200)
- Erläuterungen zum Antragsformular G0200 (G0201)
- Befundbericht (G0612)
- Honorarabrechnung (G0600)

Anschriften der
Rentenversicherungen ▶

MUSTER FÜR BEFUNDBERICHTE

- Fallbeispiel ADHS
- Fallbeispiel Adipositas
- Fallbeispiel Asthma bronchiale
- Fallbeispiel Neurodermitis



Nach welchen Kriterien haben Sie Ihre Wunsch-Klinik ausgewählt?





Steigerung der Reha-Anträge

Rundum-Paket für die Gesundheit

Reichen ambulante Behandlungen nicht, können Kinder und Jugendliche eine Reha machen

Von Julia Felicitas Allmann

BERLIN/KÖLPINSEE (dpa) - Ob Asthma, Neurodermitis, ADHS oder Entwicklungsstörungen: Es gibt viele Situationen, in denen Kinder und Jugendliche in Form einer Reha behandelt werden können. Sie verbringen dann vier oder mehr Wochen in einer Klinik, in der sie umfassend betreut werden - oft in Begleitung ihrer Eltern.

„Eine Reha empfiehlt sich, wenn ein Kind oder Jugendlicher mit seinen gesundheitlichen und persönlichen Problemen in der Familie, im Alltag oder der Schule nicht zurechtkommt“, sagt Alwin Baumann vom Bündnis Kinder- und Jugendreha (BKJR), in dem Kliniken, Verbände und Gesellschaften der Kinder- und Jugendrehabilitation zusammenarbeiten. Dem Experten zufolge nehmen höchstens zehn Prozent der chronisch kranken Kinder und Jugendlichen eine Reha in Anspruch. Viele Eltern wüssten gar nichts von dieser Möglichkeit.

„Es gibt Situa-

In der Regel verbringen die Kinder einen Monat in einer Reha-Klinik, bei Adipositas, psychosomatischen Erkrankungen oder Interaktionsstörungen und Ängsten empfehlen die behandelnden Ärzte oft sechs Wochen. Es geht um die Beschwerden und die aktuelle medizinische Behandlung. „In der Reha geht es aber auch darum, den Kindern und gegebenenfalls ihren Eltern beizubringen, mit der Erkrankung umzugehen - in eigentlich jeder Alltags- und Ausnahmesituation“, so Berghem.

Ein wesentlicher Bestandteil sind intensive Patientenschulungen, für die in klassischen ambulanten Behandlungen häufig keine Zeit ist. Kinder oder Jugendliche mit Neurodermitis erhalten

beispielsweise Eincreme-Trainings und medizinische Bäder, bei Asthma-Patienten werden Atemgymnastik und Atemtherapie durchgeführt. Häufig finden Reha-Maßnahmen bei diesen Krankheitsbildern an der

„Wir kümmern uns in der Reha nicht nur um eine Diagnose, sondern um ein ganzes Kind und sein Sozialgefüge, also seine Familie.“

Stefan Berghem von der Gesellschaft für pädiatrische Rehabilitation und Prävention



Wie cremt man sich korrekt ein? In der Reha lernen Kinder und Jugendliche viel zum Umgang mit der Krankheit, etwa bei Neurodermitis. FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA

tern mitreisen. Auch gesunde Geschwisterkinder können mitkommen, wenn sie zu Hause während des Reha-Aufenthalts nicht betreut werden könnten.

„Wir kümmern uns in der Reha nicht nur um eine Diagnose, sondern um ein ganzes Kind und sein Sozialgefüge, also seine Familie“, sagt Berghem. Und Baumann ergänzt: „Die Begleitpersonen bekommen Angebote, die sich auf die Krankheit des Kindes beziehen. Es gibt Gesprä-

stellen den Antrag für das Kind über die Rentenversicherung der Mutter oder des Vaters“, erklärt Baumann. „Der Arzt oder Psychotherapeut des Kindes oder Jugendlichen füllt den Befundbericht aus.“ Alle notwendigen Formulare finden Eltern bei der Deutschen Rentenversicherung (www.deutsche-rentenversicherung.de) oder auf der Website des Bündnisses Kinder- und Jugendreha (www.kinder-und-jugendreha-im-netz.de).

Rehawissenschaftliches Kolloquium 2022

07.-09.03.22, Münster

Diskussionsforum Kinder- und Jugendreha

Dr. Thomas Hansmeier (DRV Bund, Berlin)

Auswirkungen des Gesetzes Digitale Rentenübersicht auf die Kinder- und Jugendreha

Annabelle Neudam (Qualitätskliniken.de, Berlin)

Google, Bewertungsportale und Co. – Unterschätzte Entscheidungshilfen für die Klinikwahl?

Christian Seifert (Reha Vita, Cottbus)

Ambulante Kinder- und Jugendreha – ein neues Angebot für chronisch kranke Kinder und Jugendliche und deren Eltern im sozialen Umfeld

Prof. Klaus Schäfer (Staatssekretär a.D. NRW, Köln)

Wie mit dem Thema „Verschickungskinder“ umgehen?

Grußwort



Brigitte Gross
Direktorin DRV Bund